

Tellerrand ist Vergangenheit

HNA
26.05.2008

Westliches Meißnerland: Der Stadtumbau geht in die Umsetzungsphase – Internetseite ist fertig

VON KATHRIN BRETZLER

HESSISCH LICHTENAU. Jetzt geht's los. Das Stadtumbaukonzept Westliches Meißnerland geht in die Umsetzungsphase. Welche Gebiete in den beteiligten fünf Kommunen Hessisch Lichtenau, Großalmerode, Waldkappel, Helsa und Kaufungen gefördert werden, und was zu welchem Zeitpunkt umgebaut wird, ist in zwei 130 Seiten starken Mappen nachzulesen – und im Internet.

Unter www.westliches-meissnerland.de stehen alle Infos rund ums Programm zur Verfügung und können auch

heruntergeladen werden. Das Kasseler Stadtplanungsbüro akp pflegt und aktualisiert die Seite regelmäßig.

Aktuell warten bereits die ersten Impulsprojekte (siehe Texte unten) aller fünf Kommunen in Wiesbaden auf ihre Bewilligung. Dort wird im ersten Schritt bereits über ein Fördervolumen von 3,6 Millionen Euro entschieden. Diesen kleineren Projekten, die an erster Stelle der Prioritätenliste standen, sollen noch viele größere folgen.

In allen Gemeinden gibt es jeweils einen Förderschwerpunkt, der in Großalmerode und Hessisch Lichtenau im

Zentrum der Kernstädte liegt. In Helsa liegt der Fokus auf dem Ortsteil Wickenrode, in Waldkappel auf Bischhausen und in der Gemeinde Kaufungen auf Oberkaufungen.

Holpern unvermeidlich

Dabei war der Weg der Arbeitsgemeinschaft „Westliches Meißnerland“, die Fördergeld aus dem Topf Stadtumbau West ins Lossetal holen soll, nicht leicht. Im Helsaer und vor allem im Kaufunger Parlament gab es im Vorfeld heftige Debatten.

Dass es auf dem Weg ordentlich holperte, bedauert auch der Vorsitzende der kom-

munalen Arbeitsgemeinschaft und Bürgermeister von Hessisch Lichtenau, Jürgen Herwig. „Aber es war kaum zu vermeiden“, sagte er beim jüngsten Treffen aller Bürgermeister.

Umso mehr freue ihn das Ergebnis. Es sei immerhin nicht selbstverständlich, dass man über den berühmten Tellerrand und damit über Kreis- und Parteigrenzen hinweg so gut zusammenarbeite. „Dabei hat uns die Lossetalbahn, die uns verbindet, viele Türen geöffnet.“

Nun gelte es, in der Laufzeit des Programms bis 2014 möglichst viele Projekte umzuset-

zen und dabei die Bürger in den Umbaugebieten „mitzunehmen“.

Neben Förderschwerpunkten in den fünf Kommunen wird ein weiterer Fokus auf der Entwicklung der Blücherkaserne als gemeinsames Gewerbegebiet liegen. Nachdem die Zusammenarbeit mit der Bima (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) lange nicht optimal lief, scheint es nun erste positive Signale für eine Mitarbeit des Bundes zu geben, drückte sich Bürgermeister Jürgen Herwig vorsichtig aus.

• Info: www.westliches-meissnerland.de

Hess. Lichtenau: Zwischen Hagen und Obertor

Erstes Impulsprojekt für Hessisch Lichtenau ist die Entwicklung des Bereichs an der östlichen Stadtmauer zwischen Hagen und Obertor. Dort bestehen aktuell viele



Jürgen Herwig

Kleingärten. Die Stadt will versuchen, möglichst viele zu kaufen und zu entwickeln. Mit welcher Funktion der Bereich versehen werden soll, sei noch offen. Ein Schwerpunkt werde aber darauf liegen, barrierefreies Wohnen zu ermöglichen. (kbr)

Großalmerode: Barrierefreies Wohnen

Barrierefreies und seniorengerechtes Wohnen im Stadtzentrum steht im Mittelpunkt des Impulsprojektes Großalmerode. Leerstehende Ladengeschäfte im Ortskern



Andreas Nickel

sollen in Zusammenarbeit mit den Eigentümern in bezahlbaren Wohnraum umgewandelt werden. Außerdem soll das ehemalige VGT-Fabrikgelände, das durch seine Zentrumsnähe und sein ebenes Gelände attraktiv ist, auf neue Nutzungsmöglichkeiten untersucht werden. (kbr)

Wickenrode: Arzt, Post und Lebensmittel

Im 1500-Einwohner Ort Wickenrode steht eine Auffrischung des Dorfgemeinschaftshauses an. Es sei, so betont Bürgermeister Tilo Kühne, der „soziale Mittelpunkt des Dorfes, seit der Lebensmittelladen nicht mehr besteht“. Hier sollen auch ein Arzt und eine Post-Außenstelle integriert werden. Im Gespräch ist auch, dass Wickenröder Geschäftsleute, die ihre Läden außerhalb haben, hier vor Ort zweimal wöchentlich Lebensmittel anbieten. (kbr)



Tilo Kühne

Oberkaufungen: Bürgerhaus sanieren

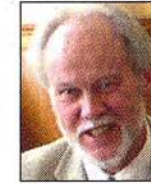
Auch in Oberkaufungen dreht sich das erste Impulsprojekt darum, den großen Komplex des Rat- und Bürgerhauses auszubauen und zeitgemäß zu gestalten, inklusive der Gastronomie und des Hotels. Auch die Säle und die Bühne sollen modernisiert werden, außen sollen Parkplätze entstehen. Auf dem Gelände der ehemaligen Holzhandlung Riffer ist außerdem die Ansiedlung eines neuen Lebensmittelmarktes geplant. (kbr)



Peter Klein

Bischhausen: Ab Beginn der Fitzgasse

Germania heißt die Gastwirtschaft, die in der Fitzgasse des Waldkappeler Ortsteils Bischhausen eröffnete. Zu beobachten sei aber trotz dieser positiven Entwicklung ein Gaststätten-Sterben auf dem Land, so Bürgermeister Peter Hillebrandt. Um diesem Trend entgegenzuwirken, soll der Bereich ab Fitzgasse attraktiver werden. Das beinhaltet auch, alte Gebäude im engen Dorfkern eventuell abzureißen und den neuen Raum großzügiger zu gestalten. (kbr)



Peter Hillebrandt